

## KONTROLLDIENST STS

Industriestrasse 1  
CH-5000 Aarau  
Tel. 062 296 09 71  
Fax 062 296 09 78  
kontrolldienst@tierschutz.com

Geschäftsstelle STS  
Dornacherstrasse 101  
CH-4018 Basel  
Tel. 061 365 99 99  
Fax 061 365 99 90  
sts@tierschutz.com  
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3  
Bankverbindung:  
Basler Kantonalbank

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS  
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA  
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA  
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



# Jahresbericht des Kontrolldienstes Schweizer Tierschutz STS zu den Aktivitäten im 2016

## Öffentlicher Bericht

März 2017

C. Sciarra, M. Burri, M. Hagnauer, S. Kauer

# Inhaltsverzeichnis

I Einleitung.....	3
II Allgemeine Informationen Kontrolldienst STS 2016.....	3
II.1 Entwicklung des Kontrolldienstes STS.....	3
II.2 Personelles.....	3
II.3 Qualitätssicherung.....	4
II.4 Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Anfragen aus der Bevölkerung.....	4
III Zusammenarbeiten.....	4
III.1 Allgemeiner Überblick.....	4
III.2 Insgesamt Erreichtes.....	5
III.3 Allgemeiner Ausblick.....	5
IV Tierhaltungskontrollen.....	5
IV.1 Allgemeiner Überblick.....	5
IV.2 Insgesamt Erreichtes.....	6
IV.3 Allgemeiner Ausblick.....	6
V Transportkontrollen.....	6
V.1 Allgemeiner Überblick.....	6
V.2 Insgesamt Erreichtes.....	7
V.3 Allgemeiner Ausblick.....	7
VI Schlachthofaudits.....	8
VI.1 Allgemeiner Überblick.....	8
VI.2 Insgesamt Erreichtes.....	9
VI.3 Allgemeiner Ausblick.....	9
VII Begutachtungen im In- und Ausland.....	10
VII.1 Entwicklung.....	10
VII.2 Erreichtes.....	10
VII.3 Ausblick.....	10
VIII Projektarbeiten.....	11
VIII.1 Kurse und Schulungen.....	11
VIII.2 Tiertransport und Schlachtung.....	11
VIII.3 Nutztiere.....	12
VIII.4 Weitere Tätigkeitsgebiete.....	13

# I Einleitung

Werte Leserinnen und Leser.

Der vorliegende Jahresbericht liefert Ihnen Informationen zur Arbeit des Kontrolldienstes STS im Jahr 2016. Der Bericht ist modular aufgebaut und liefert - je nach Adressaten - Fakten und Zielsetzungen in unterschiedlichem Detaillierungsgrad. Wir hoffen, auf diese Weise sowohl internen und externen Interessenten als auch Arbeits- und Projektpartnern einen angemessenen Überblick über unsere Arbeitsschwerpunkte und eine gute Grundlage für die Entwicklung der Zusammenarbeiten zu liefern.

Ich danke an dieser Stelle allen, die im letzten Jahr mit dem Kontrolldienst STS in der einen oder anderen Form zusammen gearbeitet haben, für die angeregten, nicht immer einfachen, aber stets zielführenden Diskussionen und Kooperationen und wünsche Ihnen allen eine interessante Lektüre.

Cesare Sciarra, Leiter Kontrolldienst STS

Im März 2017

## II Allgemeine Informationen Kontrolldienst STS 2016

### II.1 Entwicklung des Kontrolldienstes STS

Die Kernkompetenzen des Kontrolldienstes STS liegen in der Begutachtung und Kontrolle von Nutztierhaltungen, Tiertransporten und Schlachthanlagen.

Das Jahr 2016 war geprägt durch die weitere Konsolidierung des Wissens in den angestammten Fachbereichen, vor allem im Bereich Schlachtung, und der Erweiterung unseres Tätigkeitsfeldes um zusätzliche Nutztierarten bezüglich Haltung, Transport und Schlachtung.

Es waren weiterhin die klassischen Kontrollen und Audits in der Schweiz, welche den grössten Anteil unserer Arbeit ausmachten. Die Tiertransporte und die Begutachtungen von Produktionssystemen, letztere vorwiegend im Ausland, blieben arbeitsmässig auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Wobei auch bei den Begutachtungen die Bandbreite der Tierarten und der Haltungs- Transport- und Schlachtsysteme, die wir zu beurteilen hatten, zugenommen hat. Die Mitgestaltung und Unterstützung von Kursen für Chauffeure und Schlachthofmitarbeiter wurden hingegen, vor allem aus Kapazitätsgründen, stark zurück gefahren.

Der Kontrolldienst STS erhielt wiederum verschiedene STS-interne Projekte zur Ausführung und beteiligte sich fachlich und organisatorisch an der Ausrichtung der 17. Nutztiertagung des STS zum Thema Tierschutz auf Transporten und in Schlachthöfen.

Insgesamt nahmen in allen drei Kompetenzbereichen die Anzahl Einzelaufträge nochmals zu. Um die zunehmende Vielfalt der Aufgaben und Aufträge auch planerisch und buchhalterisch im Griff zu haben, wurde intensiv in die Weiterentwicklung unseres Zeiterfassungs- Planungs- und Abrechnungswesens investiert.

### II.2 Personelles

Im 2016 beschäftigte der Kontrolldienst STS im Schnitt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nach diversen Abgängen im 2015 konnten die Vakanzen 2016 durch zwei neue Mitarbeiterinnen mit höheren Pensen gefüllt werden.

Einer Mitarbeiterin durfte ab Ende Dezember 2016 eine verlängerte Mutterschaftspause gewährt werden.

Insgesamt wuchs das Gesamtarbeitspensum des Kontrolldienstes STS, nach einem leichten Rückgang im 2015, wieder an und erreichte mit knapp 20'300 gearbeiteten Stunden oder entsprechend knapp 10,5 Vollzeitstellen einen neuen Rekord. Die Pensen der einzelnen Mitarbeitenden

wurden in den letzten Jahren im Schnitt deutlich angehoben, um der Vielfalt der Arbeiten gerecht werden zu können und um die Verfügbarkeit von Arbeitskapazität und Konsistenz der Arbeitsqualität über das ganze Jahr zu sichern.

## **II.3 Qualitätssicherung**

### **II.3.1 Akkreditierung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS**

Im 2016 fand eine Überwachung durch die SAS statt. Der Schwerpunkt lag bei den Tiertransportkontrollen. Wie immer lieferte uns die Überwachung unserer Abläufe und Entscheidungsgrundlagen durch die SAS wichtige Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten vor allem im Qualitätsmanagement, aber auch im Bereich der praktischen Arbeitsgrundlagen.

### **II.3.2 Interne Qualitätssicherung**

Die interne Qualitätssicherung musste in den letzten zwei Jahren sukzessive den stark anwachsenden und dynamischer ändernden Arbeitsbereichen angepasst werden, um die Qualität unserer Arbeit auch in den kommenden Jahren auf dem gewohnt hohen Standard halten zu können.

Vor vier Jahren wurde mit der Umstellung der Übersicht über Verfahrensabläufe und die Planung von Aufträgen auf ein elektronisches Groupware-System begonnen. Per Ende 2016 wurden dieses System mit der Umstellung der Budgetierung, der Arbeitszeiterfassung, Rechnungsstellung und der Projektübersicht um weitere wichtige Komponenten ergänzt.

## **II.4 Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Anfragen aus der Bevölkerung**

Der Kontrolldienst STS ist häufig Anlaufstelle für Anfragen aus der Bevölkerung, von Fachleuten, von Behörden und der Presse zu Themen rund um die von uns kontrollierten Label und zum Thema Nutztiere allgemein.

2016 bearbeitete der Kontrolldienst STS etwas über 60 Medienanfragen. Hauptthemen waren landwirtschaftliche Kontrollen im Allgemeinen und Labelkontrollen im Besonderen, Legehennenhaltung, Legehennentransport und das Thema Hühnersexing, Wachtelhaltung, Milchvieh und Milchviehausstellungen, Zustände im Ausland und Auslandsbegutachtungen sowie Fachfragen zu allgemeinen Tierschutzfällen im Nutztierbereich. Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums zur Akkreditierung des Kontrolldienstes STS führten wir ausserdem eine Pressekonferenz in eigener Sache durch.

Direkt oder indirekt über die Geschäftsstelle des STS in Basel erhielten wir ausserdem etwas über 50 schriftliche Anfragen aus der Bevölkerung oder von Bauern zu diversen Themen zur Nutztierhaltung sowie weitere Anfragen per Telefon, welche nicht schriftlich beantwortet wurden.

## **III Zusammenarbeiten**

### **III.1 Allgemeiner Überblick**

Der Kontrolldienst STS pflegt im Rahmen seiner Tätigkeit einen engen Kontakt zu Firmen, Verbänden, Ämtern und weiteren Akteuren der Tierschutz-, Label- und Fleischbranche.

Vertraglich geregelte Partnerschaften und Zusammenarbeiten bestanden im Berichtsjahr namentlich mit Coop, IP-SUISSE, dem Migros Genossenschaftsbund MGB, der Bio Suisse, mit Mutterkuh Schweiz, mit dem Eierhandelsunternehmen Lüchinger und Schmid sowie mit dem Verein Donausoja, neu auch mit dem Tiervermittler Linus Silvestri AG. Ausserdem arbeiteten wir im Rahmen von Begutachtungen (nicht Kontrollen) im Ausland mit verschiedenen Firmen aus dem Bereich Fleischhandel und Fleischverarbeitung zusammen. Partnerschaften bezüglich Teilbereichen von Tierhaltungskontrollen bestanden des weiteren mit den Inspektionsstellen beefcontrol und q.inspecta.

Eine Zusammenarbeit bestand auch mit dem Schweizerischen Viehhändlerverband SVV, der AS-TAG, dem Aviforum und dem ABZ Spiez im Zusammenhang mit den Schulungen von Chauffeuren und Schlachthofmitarbeitern. Darüber hinaus haben wir regelmässig Kontakt mit den wichtigsten Vertretern der Fleischbranche, allen voran Firmen wie Bell oder Micarna. Aber auch mit den Bun-

desämtern für Landwirtschaft und für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen sowie mit diversen kantonalen Landwirtschafts- und Veterinärämtern oder mit kantonalen Inspektionsstellen pflegen wir regelmässig fachlichen Austausch.

Ausgeweitet wurden unsere Kontakte zu den Detailhandelsfirmen Lidl und Aldi sowie, für uns besonders erfreulich, mit der SV-Group, einem der bedeutendsten Gastrounternehmen in der Schweiz.

### **III.2 Insgesamt Erreichtes**

Die bestehenden Zusammenarbeiten konnten im Berichtsjahr auf hohem Niveau gehalten und zum Teil ausgebaut werden. Neu konnten Vereinbarungen mit Micarna bezüglich Kontrollen und Audits von Geflügeltransporten und Geflügelschlachtbetrieben abgeschlossen und Verhandlungen zu einer möglichen künftigen Zusammenarbeit mit einem renommierten Tierhaltungslabel aufgenommen werden. Zudem konnten verschiedene Zusammenarbeiten mit Schweizer Schlachtbetrieben mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung von Tierschutzanliegen ausgebaut werden.

Ausserhalb der Schweiz entstanden neue Zusammenarbeiten mit diversen Behörden und Tierschutzverbänden, insbesondere im Bereich der Schlachthofauditierung sowie eine direkte Begutachtungs- und Beratungsvereinbarung mit einer Geflügelproduktionsfirma.

Vorerst nicht umgesetzt werden konnten weitere Zusammenarbeiten bezüglich Eierzeugung und Rinderhaltung.

### **III.3 Allgemeiner Ausblick**

Im kommenden Jahr ist ein wichtiges Ziel der Ausbau des Austausches und der Zusammenarbeit mit der Micarna. Ausserdem hoffen wir auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit einer weiteren Schweizer Labelorganisation.

## **IV Tierhaltungskontrollen**

### **IV.1 Allgemeiner Überblick**

Im 2016 hat der Kontrolldienst STS Tierhaltungskontrollen für folgende Tierhaltungsprogramme durchgeführt:

Vollkontrollen:

- Auftrag Coop
  - Naturafarm: Porc (Schweine), Kalb, Poulets, Eier (Junghennen / Legehennen)
  - Coop Schweizer BTS-Kaninchen
  - Pro Montagna Alpschweine
  - Geflügelkennzeichnungsverordnung (auf Naturafarm Poulet-Betrieben)
  - Donau Soja / Europe Soya (auf Naturafarm Poulet- und Legehennen-Betrieben)
- Auftrag Lüchinger und Schmid AG
  - Qualitätsmanagement Systems SWISS CERTIFIED für Legehennenhaltung (SC Eier)
- Auftrag Linus Silvestri AG
  - Silvestri Alpschwein IPS
- Auftrag STS
  - STS-Pferdelabel

Stichprobenkontrollen:

- Auftrag beefcontrol / Mutterkuh Schweiz
  - Natura-Beef / Natura-Veal
  - SwissPrimBeef

Bei allen von uns kontrollierten Tierhaltungen erfolgen die Kontrollen immer unangemeldet. Ausgenommen von dieser Regel sind lediglich Besuche zur Neuaufnahme von Betrieben und zur Vermessung von Stallungen.

Bei den Programmen Coop Naturafarm Porc, Kalb, Poulet und Eier-Junghennen, Coop BTS-Kaninchen und Lüchinger und Schmid SC Eier erfolgt mindestens einmal pro Jahr auf jedem teilnehmenden Landwirtschaftsbetrieb eine unangemeldete Kontrolle. Bei Coop Naturafarm Eier-Legehennenbetrieben erfolgen mindestens zwei unangemeldete Kontrollen pro Jahr.

Für IPS und Pro Montagna Alpschweine sowie für das STS-Pferdelabel werden die teilnehmenden Betriebe zurzeit mindestens alle zwei Jahre einmal kontrolliert.

Bei den oben als Vollkontrollen bezeichneten Tierhaltungskontrollen sind wir für sämtliche Tierhaltungskontrollen zuständig und koordinieren diese selbständig. Bei den Programmen Natura-Beef / Natura-Veal / SwissPrimBeef führt der Kontrolldienst STS Stichprobenkontrollen durch. Wir suchen dazu 105 Betriebe aus dem jährlichen Kontrollpool mit ca. 2200 Betrieben (von total ca. 5000 Mutterkuh-CH Labelbetrieben) der Firma beefcontrol aus und unterziehen diese einer unangemeldeten Kontrolle nach Kontrollvorgaben der beefcontrol.

Mit dem Qualitätsprogramm „SWISS CERTIFIED“ von Lüchinger und Schmid kontrollierte der Kontrolldienst STS auch ein reines Qualitätsmanagement-Programm für Legehennenhaltung ohne Auslobung am Point of Sale.

Im Rahmen der Coop Naturafarm Poulets-Kontrollen wurde in Zusammenarbeit mit der q.inspecta als Zertifizierungsstelle auch der betriebliche Teil der Geflügelkennzeichnungsverordnung für Freilandhaltung geprüft. In den Kontrollen für die Label Coop Naturafarm Poulets und Eier war ausserdem auch die Überprüfung der gentechnikfreien zertifizierten Sojakerkünfte nach den Vorgaben des Vereins Donau Soja (Donau Soja aus der Donau-Region und Europe Soya mit Herkunft Europa) Bestandteil der Inspektionen.

## **IV.2 Insgesamt Erreichtes**

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1862 Tierhaltungskontrollen auf 1124 Landwirtschaftsbetrieben durchgeführt. Damit konnten alle geplanten Tierhaltungskontrollen erfolgreich abgeschlossen werden. Als besondere Herausforderungen, welche zusätzliche Aufmerksamkeit erforderten, können zum einen die umfangreichen Neuberechnungen der Tierplätze für alle CNf Kalb Tierhaltungen nach der letztjährigen Richtlinienanpassung sowie die Übernahme der Kontrollen für die Silvestri Alpschwein IPS genannt werden.

## **IV.3 Allgemeiner Ausblick**

Die allgemeinen Tierhaltungskontrollen werden im bewährten Stil und etwa im Umfang von 2016 weitergeführt. Neu wird 2017 mit grosser Wahrscheinlichkeit ein weiteres renommiertes Tier-schutzlabel Eingang ins Portfolio des Kontrolldienstes STS finden.

# **V Transportkontrollen**

## **V.1 Allgemeiner Überblick**

Im 2016 hat der Kontrolldienst STS Tiertransportkontrollen für folgende Tierhaltungslabel durchgeführt:

- Auftrag Coop:
  - Coop Naturafarm: Porc, Poulets, Kalb, Eier (Junghennen / Legehennen)
  - Coop Schweizer BTS-Kaninchen
  - Pro Montagna Alpschweine
- Auftrag IP-SUISSE:
  - Schweine, Rinder, Kälber, Schafe
- Auftrag Migros Genossenschaftsbund
  - Weide-Beef / Bio Weide-Beef
- Auftrag Bio Suisse
  - Bio Suisse-Tiere alle Abnehmer
- Auftrag Mutterkuh Schweiz
  - Natura-Beef / Natura-Veal / SwissPrimBeef
- Auftrag Linus Silvestri AG
  - Alpschweine

2016 führten wir in der Schweiz insgesamt 254 Kontrollen durch. Neben begleitenden Transportkontrollen und Annahmekontrollen an Schlachthoframpen wurden auch Annahmekontrollen an 3 Märkten durchgeführt, an welchen insbesondere bäuerliche Transportfahrzeuge beurteilt werden konnten.

Die Kontrollen wurden nach überarbeiteten Richtlinien für den Transport von Gross- und Kleinvieh aus Labeltierhaltungen durchgeführt, welche Anfang Jahr in Kraft traten. Ab Mitte 2016 wurde ausserdem auch eine neue Regelung für 3-stöckige Transportfahrzeuge umgesetzt. Aufgrund dieser neuen Regelung konnten 2016 alle derzeit in der Schweiz zugelassenen Transporter mit 3 Ladeböden vermessen und begutachtet werden. Bei allen Fabrikaten wurden Mängel aufgezeigt, aber es konnten auch Lösungsansätze für Verbesserungen erarbeitet werden.

Weitere Highlights waren die Vermessung und Begutachtung der gesamten Lastwagenflotte zweier weiterer Transportfirmen, die Erstellung einer Informationsplattform für Transporteure und Produzenten auf der Webseite des Kontrolldienstes STS und der Versand der zweiten „Tiertransport-News“ mit dem Zielpublikum Tiertransporteure, Tierversmittler und Labelproduzenten sowie die STS-Nutztiertagung zu Transport und Schlachtung im Juni 2016 unter Beteiligung von internationalen Fachpersonen.

## ***V.2 Insgesamt Erreichtes***

Alle grossen Nutztier-Labelinhaber der Schweiz liessen wiederum Transporte von Gross- und Kleinvieh (Rindvieh, Schweine, Schafe) durch den Kontrolldienst STS überwachen und ermöglichten die Sanktionierung fehlbarer Transportunternehmen. Die Kontrollen konnten im Rahmen der festgelegten Kontingente durchgeführt werden.

Die neuen Labelvorgaben für dreistöckige Transportfahrzeuge konnten umgesetzt werden.

Um die Qualität der Lieferung von Transportdispos von Tierversmittlern an den STS zu verbessern, wurde an der jährlichen Partnersitzung zum Thema Tiertransport im Dezember 2016 beschlossen, dass in Zukunft alle Vermittler bei ungenügender Dispositionslieferung von den Labelinhabern gebüsst werden können. Coop und IPSUISSE haben bereits teilweise ihre Verträge mit den Vermittlern diesbezüglich angepasst, Biosuisse will nachziehen.

Wie geplant konnte die Informationsplattform für Transporteure und Produzenten auf der Webseite des Kontrolldienstes STS in Zusammenarbeit mit den Labelinhabern eingerichtet werden und die Transport-News damit institutionalisiert werden.

## ***V.3 Allgemeiner Ausblick***

2017 soll im Bereich Transport ein Jahr der Konsolidierung werden. Die Einführung von Neuerungen ist nicht geplant. Die Transportkontrollen für Gross- und Kleinvieh werden im folgenden Jahr in einem ähnlichen Rahmen wie bis anhin weitergeführt werden.

Kleinere Präzisierungen zu schrägen Ladeflächen und zur Belüftung von Transportern mit 3 Ladeböden sollen im Laufe des Jahres 2017 mit der Transportbranche vorbesprochen werden, um dann allenfalls 2018 in die Richtlinien einzufließen.

Dank der Umsetzung von Sanktionen für ungenügende Dispositionslieferungen erhoffen wir uns eine starke Verbesserung diesbezüglich im 2017.

Die Tiertransport-News sollen im 2017 wenn möglich 2 mal erscheinen.

Beschäftigen werden uns im 2017 die in Entwicklung befindlichen elektronischen Begleitdokumente. Trotz aller Vorteile, welche diese Entwicklung mit sich bringen könnte, werden diese möglicherweise gleichzeitig auch die Einsicht in die für uns wichtigen Daten für Transportkontrollen vor Ort erschweren. Hier werden wir auf die Labelpartner angewiesen sein, um nicht ernsthafte Rückschritte bezüglich Kontrollierbarkeit von Tiertransporten hinnehmen zu müssen.

Der Transport von Jung- und Althennen wird uns weiterhin stark beschäftigen. Angestrebt wird unsererseits die Wiederaufnahme der Transportkontrollen für Legehennen der Firma Lüchinger und Schmid nach deren Übernahme durch die Micarna.

## **VI Schlachthofaudits**

### **VI.1 Allgemeiner Überblick**

Im 2016 hat der Kontrolldienst STS Schlachthofaudits im Auftrag folgender Tierhaltungslabel und Partner durchgeführt:

- Auftrag Coop:
  - Naturafarm: Schweine, Kälber, Poulets
  - Schweizer BTS-Kaninchen
  - Natura-Beef / Natura-Veal: Jungrinder und Kälber
- Auftrag IP-SUISSE:
  - IP-SUISSE: Schweine, Rinder, Kälber
- Auftrag Migros Genossenschaftsbund
  - Weide-Beef / Bio Weide-Beef: Rinder
- Auftrag Uelihof AG
  - Rinder, Schweine, Schafe

Ausserdem wurden im Rahmen von Begutachtungen im Ausland weitere Enten-, Wachtel-, Perlhühner-, Poulets- und Straussen-Schlachtbetriebe auditiert. (Siehe dazu auch Kapitel VII „Begutachtungen im In- und Ausland“, ab Seite 10).

Weiterhin pendent blieb das Audit des Schlachtbetriebes, in welchem die Mehrheit der Schweizer Legehennen geschlachtet werden. Für diesen wurde aber für die Zukunft eine vertragliche Lösung mit der neuen Besitzerin des Schlachtbetriebes gefunden.

Anders als bei den Tierhaltungs- und Tiertransportkontrollen hat der Kontrolldienst STS gegenüber den Schlachtbetrieben keine Sanktionierungsmöglichkeiten. Bei unseren Audits setzen wir in erster Linie auf das Aufzeigen von Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schlachtbetriebes.

2016 wurde die im Vorjahr stark vorangetriebene Standardisierung der Schlachthofaudits für Gross- und Kleinvieh vorerst abgeschlossen. Die neu eingeführten Abläufe bei der Berichterstellung bewährten sich und führten zu einer deutlich schnelleren Bearbeitung der einzelnen Aufträge. Dadurch konnten nicht nur die Kosten pro Schlachthofaudit reduziert werden, sondern auch ein Kapazitätsengpass bei den inzwischen sechs auf Schlachthofaudits spezialisierten Mitarbeitenden des Kontrolldienstes STS verhindert werden. 2016 wurden ausserdem auch die Checklisten und Abläufe für die Auditierung von Geflügelschlachthöfen an die neue Systematik angepasst.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag bei der Elektrobetäubung von Schweinen und Schafen: Um die bekannten Herausforderungen beim korrekten Einsatz dieser Betäubungsmethode angehen zu können, eigneten wir uns weiteres Know-How an, erwarben unter Anderem einen Oszillographen, um bei der Messung der benötigten Stromparameter nicht mehr von Anzeigen der Herstellerfirmen abhängig zu sein und verstärkten die Zusammenarbeit mit anderen in diesem Bereich tätigen Audit- und Kontrollinstitutionen, wie dem bsi, dem Eidgenössischen Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen oder dem Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen in Bayern. Der Hauptfokus lag dabei auf der Verbesserung der Betäubungsqualität in drei interessierten Schlachtbetrieben. Verbesserungen konnten dabei nicht nur durch Korrekturen in den Abläufen der Schlachtbetriebe erreicht werden. Für Betäubungsanlagen, bei welchen der Hersteller der Anlage nicht bereit war, grundlegende Anpassungen an seinen Geräten zu machen, konnte der Sprung hin zu einer genügenden Betäubung der Tiere nur durch einen Herstellerwechsel erreicht werden.

Der zweite Schwerpunkt lag 2016 bei der CO<sub>2</sub>-Betäubung von Schweinen. Hier versuchten wir, mit den 6 Schweineschlachtbetrieben in der Schweiz, welche mittels CO<sub>2</sub> betäuben, den Fokus auf die Einleitungsphase zu setzen und mittels Videoaufzeichnungen diese heikle Phase, die sich je nach Anlage sehr stark unterscheiden kann, genauer zu beobachten und fachlich zu beurteilen. Zwei Schlachtbetriebe willigten sofort in eine enge Zusammenarbeit ein, unter Anderem auch mit Beteiligung des bsi, und stellten uns entsprechendes Material zur Verfügung. Mit den übrigen Schlachtbetrieben waren die Verhandlungen noch im Gang.

Verstärkt wurde die Zusammenarbeit mit diversen Schlachtbetrieben auch ausserhalb der eigentlichen Audits. Um den Tierschutz weiterzubringen, bedarf es in diesem besonderen Arbeitsbereich einer engeren Kooperation und Beratung, um gute Lösungen im Sinne des Tierschutzes zu finden.

Das Highlight des Jahres 2016 war sicherlich die STS-Nutztiertagung zum Thema „Tierschutz auf Transporten und in Schlachthöfen“, welche im Juni 2016 unter Anderem unter Beteiligung von Frau Temple Grandin stattfand (Siehe Seite 11). Die Tagung und verschiedene begleitende Aktivitäten gaben unseren Anliegen grossen Auftrieb.

## **VI.2 Insgesamt Erreichtes**

2016 lag das Audit-Volumen in der Schweiz bei 17 regelmässigen Zusammenarbeiten mit mittleren und grossen Schlachtbetrieben. Aus diesem Pool wurden 11 Schlachtbetriebe einem detaillierten Audit unterzogen. Zusätzlich wurden im Rahmen von Begutachtungen 8 weitere Schlachtbetriebe im Ausland detailliert auditiert. Dank der Audits investierten wiederum praktisch alle auditierten Schlachtbetriebe in verbesserte Einrichtungen, in Managementanpassungen und in die Schulung des Personals, um dem Tierschutzaspekt kontinuierlich mehr Rechnung zu tragen.

In 3 Schweizer Schlachtbetrieben konnten dank dem grossen Interesse der Geschäftsführungen und der Mitarbeitenden der jeweiligen Betriebe wichtige und grosse Verbesserungen bei der Elektrobetäubung von Schweinen und z.T. von Schafen erzielt werden. Mit zwei Schlachtbetrieben konnte eine wichtige Kooperation bezüglich der Analyse der Einleitungsphase bei CO<sub>2</sub>-Betäubung eingegangen und vorangetrieben werden. Ausserdem wurde ein zweiter Kaninchenschlachtbetrieb bei der Umstellung von Elektrobetäubung auf Bolzenschussbetäubung begleitet.

Im Ausland wurden aufgrund unserer Begutachtungen unter Anderem in zwei Schlachtbetrieben bedeutende Anpassungen an den Betäubungsanlagen vorgenommen und in einem weiteren Betrieb wurden Nachbesserungen an der Abkippanlage für Transportbehälter in Angriff genommen. Ein grosser Geflügelproduzent liess ausserdem leitende Mitarbeiter von Schlachtbetrieben durch den Kontrolldienst STS bezüglich tierschutzrelevanter Themen schulen.

## **VI.3 Allgemeiner Ausblick**

Wir hoffen, die gute Zusammenarbeit mit den meisten Schweizer Schlachtbetrieben weiterführen und ausbauen zu können. Dabei werden insbesondere Verbesserungen im Bereich der Treibgänge und der Betäubung im Fokus stehen.

Die Audits in Schweizer Schlachtbetriebe werden wahrscheinlich einen ähnlichen Umfang haben wie 2016, wobei wir für das Jahr 2017 dank eines neuen Vertrages die Möglichkeit erhalten werden, nach mehreren Jahren Pause einen grossen Geflügelschlachtbetrieb wieder zu auditieren. Im Rahmen von Begutachtungen im Ausland schätzen wir für 2017 die Zahl der zu auditierenden Schlachtbetriebe auf ca. 6.

Aus fachlicher Sicht werden wir weiter stark am Thema Elektrobetäubung bei Schweinen und Schafen arbeiten und im Laufe des Jahres auch die Elektrobetäubung des Geflügels wieder mehr ins Zentrum rücken.

Bezüglich CO<sub>2</sub>-Betäubung für Schweine werden wir stark darauf drängen, dass alle Schweizer Schlachtbetriebe mit dieser Betäubungstechnik einem gemeinsamen Vorgehen beim Meistern der Herausforderungen bezüglich der Einleitungsphase offen gegenüberstehen.

## **VII Begutachtungen im In- und Ausland**

Begutachtungen durch den Kontrolldienst STS sind Teil von mehrjährige Aufbauprojekten, welche das Potenzial haben, den Tierschutzgedanken in den betreffenden Herkunftsregionen nachhaltig zu fördern. Der Kontrolldienst STS übernimmt dabei eine fachlich begleitende Rolle beim Aufbau tiergerechterer Tierhaltungen, besserer Transporte und bei der Verbesserung der Schlachtvorgänge. Er führt periodische Begutachtungen der Prozesse vor Ort aus Tierschutzsicht durch. Zu den Aufgaben können auch Ausbildung von Tierhaltern und Verantwortlichen vor Ort oder auch von Kontrollpersonen gehören.

Der STS kann dabei allerdings keinerlei Gewähr bieten, dass die angestrebten Standards bei den Zulieferern eingehalten werden. Es handelt sich bei diesen Zusammenarbeiten NICHT um Kontrollaufträge.

Solche Begutachtungen werden seit 2013 sowohl im In- als auch im Ausland angeboten.

### **VII.1 Entwicklung**

Im Berichtsjahr bestanden Zusammenarbeitsvereinbarungen mit zwei Schweizer Partnern und einem Bewerber aus Deutschland. Über diese wurden insgesamt 22 Aufbauprojekte im Ausland und eines im Inland gestartet oder aus den Vorjahren weitergeführt. Daraus resultierten 9 Begutachtungen in sechs verschiedenen Europäischen Staaten. Im Fokus standen dabei Poulets, Enten, Wachteln, Perlhühner, Strausse und Büffel.

Im vierten Jahr der Begutachtungen wurde ersichtlich, dass sich nicht alle begonnenen Projekte im gleichen Ausmass entwickeln. Viele Projekte kamen rasch voran, wurden gestützt von interessierten Praktikern und Managern vor Ort und bewegten sich in grossen Schritten hin zu besseren Tierschutzbedingungen. Ein Teil der Projekte konnte als abgeschlossen betrachtet werden, vor allem im Bereich Geflügel. Andere Projekte zeigten nur geringe Fortschritte oder die Informationen über die zu erreichenden Ziele und dafür vorgesehenen Zeiträume waren spärlich. Eine andere Tendenz war das Zurückstufen von Projekten von fortschrittlichen BTS/RAUS-Anforderungen auf Mindestanforderungen der TschV oder gar darunter, was aus Sicht des STS nicht der richtige Weg ist.

### **VII.2 Erreichtes**

Die meisten Begutachtungen führten erfreulicherweise zu raschen und sichtbaren Verbesserungen für die Tiere. In vielen Fällen war der Wille der betreffenden Firmen zu spüren, auch weiterhin in Tierhaltungen und Transport- und Schlachtanlagen mit tierschützerisch höherem Niveau zu investieren. Auch das Interesse an fachlichem Austausch mit uns bezüglich Tierschutz-Know-How stieg weiter an.

Oft steht und fällt die Bereitschaft zur Weiterarbeit an dem Thema zwar mit der Nachfrage aus der Schweiz. In erstaunlich vielen Firmen werden Innovationen im Tierschutzbereich aber als zukunftsweisend angesehen und auch unabhängig von der Mengennachfrage aus der Schweiz immer mehr priorisiert. Für den Nutztierschutz auf internationalem Niveau sind dies zwar kleine, aber wichtige Schritte in die richtige Richtung.

Seitens des Kontrolldienstes wurde weiterhin in Zusammenarbeit mit Partnern verschiedener Projekte an der Vereinfachung und Standardisierung von Abläufen, Unterlagen und Methodik gearbeitet. Diese Arbeit hat viel Zeit in Anspruch genommen, kommt jedoch allen Partnern zugute.

### **VII.3 Ausblick**

Für 2017 ist die Anzahl der geplanten Begutachtungen im Vergleich zu den Vorjahren markant zurückgegangen. Dies einerseits, weil ein Teil der Projekte abgeschlossen wurde, andererseits, weil der Elan und die Investitionsbereitschaft der Auftraggeber eher zurückgegangen ist. Deshalb ist der Einstieg neuer, auch kleinerer Partner in Tierwohlprogramme im Ausland um so erfreulicher. Mehr oder weniger konkret geplant sind 6–7 Begutachtungen in etwa ebenso vielen Ländern.

## **VIII Projektarbeiten**

### ***VIII.1 Kurse und Schulungen***

#### **VIII.1.1 Entwicklungen 2016**

Die hohe Anzahl Kurstermine war 2015 nur noch bedingt mit der deutlich angestiegenen Zahl an Schlachthofaudits, Begutachtungen im Ausland und Transportkontrollen im Inland zu vereinbaren gewesen. Der Kontrolldienst STS gelangte bezüglich Kurse an seine Kapazitätsgrenzen. Ausserdem hatte der STS zur Defizitdeckung der Kurse jährlich eine fünfstellige Summe einsetzen müssen. Deshalb beschloss die Geschäftsführung des STS, die Beteiligung an Kursen und Schulungen im 2016 stark zu verringern und dafür mehr in eigene Fachtagungen zu investieren.

Der Kontrolldienst STS beteiligte sich deshalb 2016 nur noch am jährlichen Grundkurs des Schweizerischen Viehhändlerverbandes SVV für Chauffeure und an den Schlachthofkursen des Aviforums Zollikofen. Mit dem ABZ Spiez wurden zunächst keine Kurse mehr bestritten. Nebst den oben genannten Kursen waren Mitarbeitende des Kontrolldienstes weiter als Referierende an einzelnen Vorlesungen des Instituts für Agrarwissenschaften der ETH sowie an zwei weiteren Schulungen von Labelinhabern beteiligt. Der Kontrolldienst STS stand weiterhin vollumfänglich für fachlichen Austausch und für die Mitarbeit in der Fachgruppe Tierschutzkonforme Transporte und Schlachthöfe FGTTTS zur Verfügung.

#### **VIII.1.2 Erreichtes**

Insgesamt beteiligte sich der Kontrolldienst STS 2016 an 5 Kursen für Chauffeure und Schlachthofmitarbeiter (Vorjahr 44) und hielt 4 (Vorjahr 2) Vorträge anlässlich von Vorlesungen und Labelveranstaltungen.

#### **VIII.1.3 Ausblick**

2017 werden wir voraussichtlich in ähnlichem Umfang wie 2016 an Schulungen teilnehmen. Der Kontrolldienst STS wird ausserdem seine für die früheren Schulungen im Transport- und Schlachthofbereich neu ordnen und möglicherweise öffentlich zur Verfügung stellen.

### ***VIII.2 Tiertransport und Schlachtung***

#### **VIII.2.1 Entwicklungen 2016**

Mitarbeitende des Kontrolldienstes STS vertraten auch im Berichtsjahr wieder die Anliegen und Forderungen des STS zum Transport und zur Schlachtung von Nutztieren im Rahmen verschiedener Gespräche, diverser Fachvorträge sowie durch Mitarbeit und Einsitznahme in diversen Gremien. So hatten Fachleute des Kontrolldienstes STS zum Beispiel Einsitz in der Fachgruppe für Tiergerechte Transporte und Schlachtungen FGTTTS der Proviande, nahmen an Sitzungen und Diskussionen zum Thema Transport von Legehennen oder zur Problematik der Schlachtung trächtiger Kühe teil, beschäftigte sich mit diversen Formen der Schlachtung auf dem Landwirtschaftsbetrieb oder arbeiteten an der Vernehmlassung zur Tierschutzgesetzgebung zu Schlachtung und Tiertransport mit.

Das Highlight des Jahres 2016 war sicherlich die STS-Nutztiertagung zum Thema „Tierschutz auf Transporten und in Schlachthöfen“, welche im Juni 2016 unter Anderem mit Beteiligung von Frau Temple Grandin stattfand (Siehe Seite 11). Mit dieser Tagung konnten wir aktuelle Tierschutzanliegen aufwerfen, Entwicklungsansätze aufzeigen, Verbesserungen zugunsten der Tiere erreichen und erhielten grossen Auftrieb für unsere Anliegen.

Fachlich konnte ausserdem weiteres Fachwissen zum Beispiel zur Schlachtung von Lamas, Straussen oder Wachteln erarbeitet werden.

Erstmals wurden auch gezielt Zusammenarbeiten in beratender Funktion mit Schlachtbetrieben und Transportfirmen aufgebaut.

## **VIII.2.2 Erreichtes**

Nebst der Einflussnahme auf Vorgaben und gesetzliche Bestimmungen im Schlachthof- und Tiertransportbereich und der erfolgreichen Ausrichtung einer viel beachteten Fachtagung wurde ein eigenes Projekt zu Alternativen zur gängigen Praxis des Einfangens von Legehennen zum Transport gestartet und das Thema Hitzebelastung bei Poulets weiter thematisiert.

Alle externen Anfragen konnten bearbeitet und abgeschlossen werden.

## **VIII.2.3 Ausblick**

Die Themenpalette wird auch im kommenden Jahr breit bleiben. Der Vorstand des STS hat mehrere Projekte zu Themen rund um die Schlachtung bewilligt und ein Beratungsbudget für Schlachthoffragen freigegeben, mit welchem wir im 2017 einzelne Schlachtbetriebe bei der Lösung von Problemen unterstützen werden.

Dran bleiben werden wir auch beim Thema Schlachtung trächtiger Kühe und natürlich bei unserem Praxisprojekt zu Alternativen zum Ausstallen von ausgedienten Legehennen.

Die Fachunterstützung für Ämter, Firmen und Einzelpersonen bleibt auch weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten des Kontrolldienstes STS bestehen.

## **VIII.3 Nutztiere**

### **VIII.3.1 Entwicklungen 2016**

Die Beschäftigung mit Haltingsfragen bei Nutztieren ist weiterhin der wichtigste fachliche Aufgabenbereich des Kontrolldienstes STS. Wie seit Jahren waren wir wieder im Kontakt mit Bundesbehörden, wo wir 2016 weiterhin einen Vertreter in der Stallbaukommission des Bundesrates delegierten oder zum Beispiel beratend dem BLV Inputs bezüglich Schwimmgelegenheiten für Wassergeflügel, Sitzstangen für Truten lieferten und an Sitzungen zum Coupieren von Flügeln teilnahmen. Auch mit diversen landwirtschaftlichen Akteuren wie zum Beispiel der Univo betreffend Mastkälberhaltung oder zum Erfahrungsaustausch mit der Stierenstation Mülligen wurden Gespräche geführt und fachlicher Input ausserhalb der Kontrollarbeit geliefert. Besonderes Augenmerk wurde auch auf neue Hennenhaltungssysteme mit möglicherweise problematischen Komponenten gelegt.

Auf Projektebene wurde die 2015 durchgeführte Studie zum Blutstatus bei Kälbern veröffentlicht und für verschiedene Vorstösse und Gespräche genutzt.

### **VIII.3.2 Erreichtes**

Der Pflege und Ausweitung von Netzwerken, welche zu regelmässigen Schritten hin zu mehr Tierschutz genutzt werden können, konnte die nötige Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Als Fortsetzung des Projektes bezüglich Blutstatus von Mastkälbern konnte eine Kooperation mit einem Schlachtbetrieb initiiert werden, durch welche wir uns die Einführung standardmässiger Überprüfungen des Blutstatus von Mastkälbern mit möglichen Interventionen bei den Herkunftsbetrieben erhoffen.

### **VIII.3.3 Ausblick**

2017 werden wir mehrere Projekte vorantreiben. Ein Projekt wird die Implementierung einer routinemässigen Erfassung des Blutstatus von Mastkälbern in einem Schlachtbetrieb testen und überprüfen, inwieweit aus den Resultaten Rückschlüsse für mögliche Korrekturmassnahmen auf den Mastbetrieben gezogen werden können. Ein weiteres Projekt wird sich mit der muttergebundenen Kälberaufzucht befassen und mit den Möglichkeiten und Grenzen, welche für diese Aufzuchtmethode in der Schweiz bestehen. Ebenso wichtig und aktuell wird ein Projekt rund um die Ferkelkastration sein. Der STS wird diesbezüglich mit eigenen Projektgeldern den Stand der Dinge im Auge behalten, sich an Diskussionen zur Weiterentwicklung der Kastrationsfrage beteiligen und

Beratungsgrundlagen für die Schweinezüchter erarbeiten. Parallel dazu werden im Auftrag von Coop im Label CNf Porc spezialisierte Kontrollen zur korrekten Umsetzung der Ferkelkastration mit Isoflurannarkose verstärkt zur Anwendung kommen.

Ein weiteres, langfristig anzusetzendes Thema, wird das Zweinutzungshuhn als Alternative zu den heute gängigen getrennten Lege- und Mastlinien sein. Insgesamt werden Zucht- und allenfalls auch Fütterungsfragen vermehrt in unseren Fokus rücken.

#### **VIII.4 Weitere Tätigkeitsgebiete**

Mitarbeiter des Kontrolldienstes STS unterstützten auch andere STS-Stellen und insbesondere den Geschäftsführer Fachbereiche, Hansuli Huber, bei deren Arbeit.

So übernahm der Kontrolldienst STS über 40 Anfragen der Geschäftsstelle des STS oder der Geschäftsführung. Die Spannweite dieser Arbeiten umfasste so unterschiedliche Bereiche wie Literaturrecherchen zu verschiedenen Themen, Unterstützung von Gymnasiasten und Studenten bei Arbeiten zu unseren Arbeitsthemen, das Stellen von Referenten für Tagungen oder das Beantworten von Fachanfragen aus der Bevölkerung. Im Auftrag unseres Geschäftsführers lieferten wir Unterstützung z.B. im Rahmen der Antibiotikastrategie des Bundes oder der Erstellung des Welttierschutzberichtes des STS, besuchten Fachtagungen und pflegten Kontakte mit Ämtern und Firmen.

Der Kontrolldienst STS unterstützte bei Bedarf die neue Klagestelle des STS, betreut durch Frau Dr. Caroline Regenass und Herrn Dr. Martin Murer, bei der Bearbeitung und Beurteilung von Nutztierklagen und stellte Fachleute für das Rating von Nutztiermessen des STS zur Verfügung.